Notizen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **51 (1957)**

Heft 15-16

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Notizen

Ein amerikanischer Milliardär hat 32 Zahnärzte für seine 32 Zähne, also für jeden Zahn einen besonderen Zahnarzt.

Sehr vornehm ist das. Aber noch vornehmer wäre für jedes Haar ein besonderer Coiffeur.

*

In Weymuth (USA) auf der Promenade. Ein älterer Herr schläft da in seinem Liegestuhl. Die Mütze liegt verkehrt auf seinem Schoß. Wie er erwacht, ist sie voll Geld. Die vorübergehenden Leute hatten geglaubt, er sei ein Bettler, und ihm mitleidig das Geld in die Mütze gelegt.

Das nennt man sein Geld im Schlaf verdienen.

*

Ein betrunkener Leutnant hat Untergebene und Kameraden mit seinem Dolch verletzt. Das Divisionsgericht 7 hat ihn zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt — aber bedingt erlassen, das heißt also, er muß die Strafe nicht absitzen.

Dieses ungerecht milde Urteil stinkt zum Himmel. Da vergeht sogar Gf. der Humor.

*

Bis zum Jahre 1905 war im Stadtzentrum von Basel von morgens früh um 6 Uhr bis Mitternacht das Velofahren verboten wegen Unfallgefahr. Nur in den verkehrsarmen Außenquartieren war es erlaubt.

Heutzutage lacht man über sowas. Und doch — die damaligen Stadtväter von Basel hatten mehr Respekt vor dem Menschenleben als wir. Heute kommen total betrunkene Autofahrer oft mit lächerlich kleinen Strafen davon.

Rundschau

Es brodelt im Osten. Die Kommunisten sind in Bedrängnis. Molotow, Malenkow, Kaganowitsch und Schepilow sind als Regierende abgesetzt worden. Chrustschow und Marschall Schukow haben nun das Leitseil in den Händen. Dieses Spiel verrät, daß im russischen Riesenreich der Wurm nagt. Die jüngeren Russen, welche die Revolution und den Aufstieg des Kommunismus nicht mitgemacht haben, werden die roten Lehren kaum nacheifern wollen.

Die Selbständigkeitsbewegungen in Jugoslawien, Polen, Ungarn und Rotchina hängen an Chrustschow und Schukow wie Bleigewichte. Ostdeutschland — nein — Grotewohl und Pieck halten weiter in hündischer Treue zu Moskau. Tausende von Ostdeutschen ziehen aus nach Westdeutschland, hier willkommen als Arbeiter, namentlich als Spezialarbeiter (Optik von Zeiß, Jena, Buchdruck von Dresden, Kunstglasindustrie usw.).

Rotchina hat es nicht nötig, sich vor Moskau zu beugen. Der Diktator Mao-Tse-Tung geht seinen eigenen Weg und macht in kluger Weise Reformen zum Wohle des ganzen Volkes. Wie Chrustschow, so prophezeit auch Mao getreu den Lehren des Kommunismus die Welteroberung, zunächst und bis in wenigen Jahren ganz Asiens.

Seien wir deswegen nicht zu ängstlich. Es könnte auch anders kommen. Wenn China den Platz an der Spitze des Fortschrittes beansprucht, so ist das doch verfrüht, da doch ein großer Teil seines Volkes immer noch hungert. (Nur daß es eben der Hunger ist, der dem Kommunismus den Weg ebnet. Red.)

Unsere Schweiz, das Reise- und Ferienland par excellence, ist gegenwärtig beliebter Aufenthalt berühmter Größen. Auch dem Neffen und Nachfolger des kürzlich verstorbenen 80jährigen Aga Khan, Oberhaupt und Prophet der Ismaili, scheint es in der Schweiz zu behagen, fern von seinen in den arabischen Staaten und Indien zerstreuten Anhängern, einer Mohammedanersekte.

Auch der Fürst von Monaco hält sich mit Frau und Kind zurzeit im Berner Oberland auf. Es scheint ihnen in ihrem Chalet in Schönried mit den Bergen ringsum zu gefallen. Ibalt

Rätsellösung Nr. 10/1957

Achtung — zoologischer Garten! Nr. 10/1957

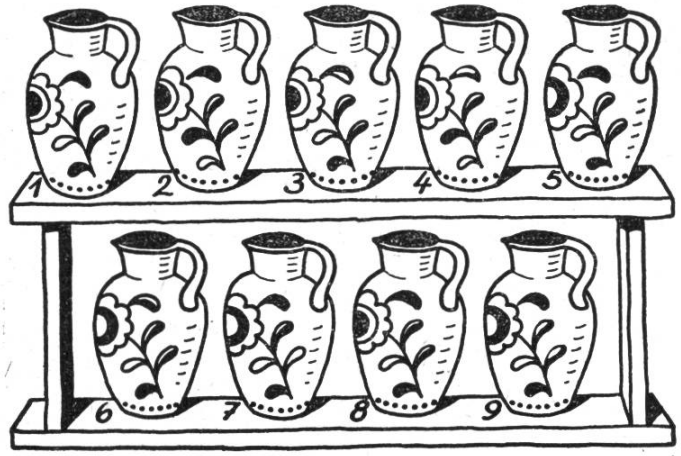
In dieser merkwürdigen Geschichte sind im ganzen **36 Tiernamen** enthalten, wovon 4 doppelt. Es sind: Ente, Baer, Reh, Esel (2mal), Tiger, Meise (2mal), Ur (2mal), Hund, Pferd, Maus, Wal, Schlange, Ren (2mal), Hase, Sau, Dachs, Rabe, Ziege, Egel, Stör, Schwan, Ross, Ameise, Wiesel, Adler, Ratte, Pfau, Eule, Kamel, Amsel, Strauss, Uhr.

Sieger sind: Frieda Bernath, Basel, und Joh. Fürst, Basel, mit 32 Tieren. Es folgen mit 31 Anna Weibel, St. Gallen; mit 29 Hanspeter Brunhart, Balzers; Klaus Buser, Nieder-Erlinsbach; Elly Frey, Arbon; Karl Fricker, Basel; Emmy Glanzmann, Brügg; Elisabeth Helfenstein, Hohenrain; Alfred Hodel, Schötz; Bruno Hodel, Schötz; Maria Kälin, Hohenrain; Rosmarie Iten, Hohenrain; Paul von Moos, Sachseln; Heidi Morgenthaler, Bern; Martha von Rotz, Hohenrain; Frau H. Schumacher, Bern; Hans Wiesendanger, Menziken.

Dann folgen noch zahlreiche Lösungen mit 29, 28, 27, 26 Namen — auch sehr gut — und dann noch vereinzelte bis auf 14 hinunter.

Die Löser haben mehr Tiere aus der Geschichte herausgefunden, als Gf. hineingeschrieben hat! B. G.

Für scharfe Beobachter!



Man sagt, Gehörlose seien besonders scharfe Beobachter. Beweist es! Hier sind neun gleiche Krüge. Sind es wirklich gleiche Krüge? Nur zwei sind genau gleich. Welche zwei? Brille auf die Nase, Vergrößerungsglas zur Hand, Blume und Blätter vergleichen! Antworten bis Ende August an Frau B. Gfeller-Soom, Laubeggstr. 191, Bern. Falsch adressierte und zu spät eingetroffene Antworten sind ungültig.

Obacht — Falschmeldung!

Im Bericht über die Delegiertenversammlung des SVfT vom 25. Mai 1957 — siehe GZ. Nr. 12 — wurde gemeldet, Fräulein Gertrud Gallmann sei auf 1. Januar 1957 als Zentralsekretärin gewählt worden. Das ist falsch! Es sollte heißen «auf 1. Januar 1958». Die Falschmeldung hat verschiedene Proteste ausgelöst. Der für die Falschmeldung allein verantwortliche Redaktor bittet um Entschuldigung. Gleichzeitig gibt er seiner Freude Ausdruck über das aufmerksame, interessierte Lesen der GZ.

AUS DER WELT DER GEHÖRLOSEN

Der «rassige» Fahrer

O wie herrlich ist es, «Gas zu geben». Der Motor brummt und heult und das Auto stürmt wie ein wilder Stier vorwärts. Hei, wie die Bäume vorbeiflitzen! Hei, wie das Motorrad in der Kurve «liegt» (stark geneigt fährt). Es saust und braust; mit 100 Kilometern und mehr rast man so durch die Welt. Man muß ja nur ganz wenig drücken